

i-tüpfefe



Das Kundenmagazin der
Kreisbau Tübingen
02-2019

GEWINNSPIEL
Mitmachen und
Gutscheine gewinnen!
Seite 25

NEUES ZUHAUSE

Neubau- und
Modernisierungsprojekte

Seite 04

GEWERBEMIETER der
Kreisbau Tübingen

IM PORTRÄT

Seite 12

**WAS IST EIGENTLICH
EIN BAUMKATASTER?**

Seite 16

Mit der Serie
Gemeindeleben
Zu Besuch bei der
Kreissparkasse
Tübingen



Liebe Leserinnen und Leser,



da ist er wieder, der Dezember – mit weihnachtlichem Kerzenlicht an dunklen Abenden, Plätzchenduft und Familienrunde, Winterpullis, Handschuhen und nicht zuletzt allerlei festlichen

Gaumenschmäusen. Manche Geschenke erfreuen uns noch lange über diese Zeit hinaus, andere verschwinden in Schubladen, im Kleiderschrank oder landen unbemerkt auf dem Dachboden. Was uns dabei alle eint, ist die Gewissheit, dass auch das neue Jahr wieder eine Fülle an Überraschungen für uns bereithalten wird.

Um Ihre Vorfreude auf die anstehenden Festtage nochmals zu steigern, möchten wir heute den Anfang machen und Ihnen mit der neuesten Ausgabe unseres Kundenmagazins eine kleine vorweihnachtliche Überraschung bereiten. Dass wir bei der Kreisbau viel mehr machen als „nur“ Immobilien bauen, modernisieren und vermieten, ist Ihnen inzwischen sicher schon bekannt. Deshalb bietet auch das aktuelle „i-tüpfel“ wieder zahlreiche Themen, die Ihnen nicht nur unsere tägliche Arbeit mit und für die Menschen nahebringen, sondern eben genau so sind, wie unser schöner Landkreis: bunt und vielfältig.

Ob Bürohund, Baumkataster oder Biokiste – oft sind es die Dinge im Verborgenen, die das Alltägliche bemerkenswert machen. Dies nehmen wir zum Anlass, Ihnen diesmal einen ganz besonderen Blick hinter die Kulissen der Kreisbau zu geben – mit kleinen Anekdoten, aber auch mit lebendigen Reportagen über tatkräftige Mieter, spannende Bauprojekte und prägende Persönlichkeiten. Vor diesem Hintergrund wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Und natürlich wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr

K. Scheinhardt
Karl Scheinhardt
 Geschäftsführung der
 Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Werner Walz
Werner Walz



Seite 04
 Aktuelle
 Neubauprojekte

Mit der Serie
Gemeindeleben
 Seite 10

- 02 Editorial
- 03 Aus dem Landkreis
- 04 Aktuelle Neubauprojekte
- 07 Aktuelle Modernisierungsmaßnahmen
- 08 Baufertigstellung „Impuls“ Gomaringen
- 10 Zu Besuch bei der Kreissparkasse Tübingen
- 12 Gewerbemietler der Kreisbau Tübingen
- 16 Baumkataster
- 18 Kreisbau intern
- 22 Imagefilm der Kreisbau Tübingen
- 23 Legionellen: Gefahr aus dem Wasserhahn
- 24 Genießen mit der Kreisbau
- 25 Rätselspaß
- 26 Freizeit-Tipps
- 27 Mein liebster Platz: Gomaringer Horn
- 28 Impressum



Seite 14
 Ein Wohnzimmer
 der Kulturen

AUS DEM LANDKREIS

Der Landkreis Tübingen – ganz persönlich

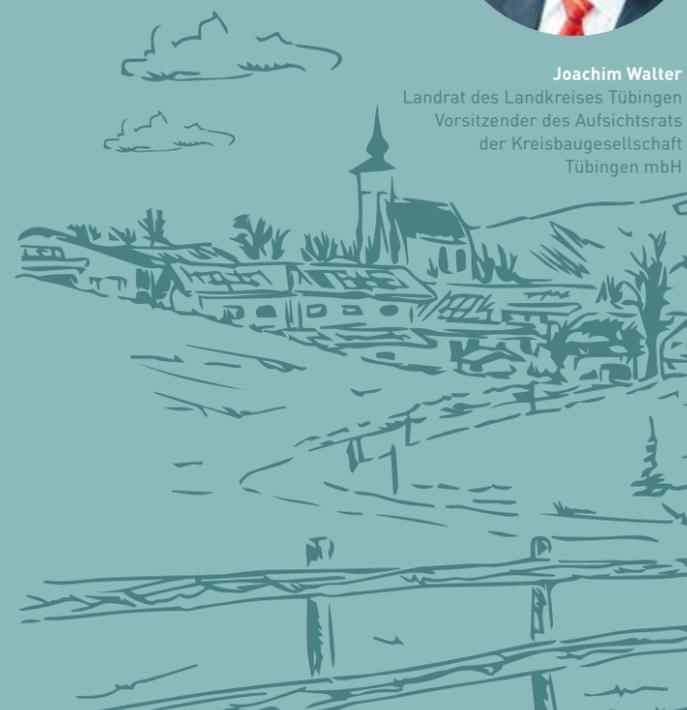


EIN BUCHPROJEKT, DAS WIR GERADE FÜR DEN LANDKREIS AUFLEGEN UND IM KOMMENDEN JAHR DER ÖFFENTLICHKEIT VORSTELLEN, TRÄGT DEN TITEL „DER LANDKREIS TÜBINGEN – GANZ PERSÖNLICH“. DARIN KOMMEN PROMINENTE KREISEINWOHNERINNEN UND KREISEINWOHNER SOWIE UNTERNEHMEN ZU WORT, DIE IN PERSÖNLICHEN TEXTEN IHRE GANZ EIGENE „LIEBESERKLÄRUNG AN DEN LANDKREIS TÜBINGEN“ ZUM AUSDRUCK BRINGEN. IM MITTELPUNKT STEHT DABEI DIE FRAGE, WARUM SIE GERNE HIER LEBEN UND ARBEITEN UND WAS SIE MIT IHRER HEIMAT VERBINDET.

Ja, warum lebt man hier gut und gerne? Was macht unseren Landkreis aus? Jede und jeder von uns wird diese Fragen anders beantworten; wird andere Schwerpunkte setzen. Es sind unsere Städte und Gemeinden mit ihren vielseitigen Angeboten, es ist unsere wunderbare Kulturlandschaft, die diese Region auf besondere Weise prägt. Vor allem sind es die Menschen, die sich im Landkreis Tübingen auf vielfältige Weise für das Gemeinwohl und für ein gutes Miteinander einsetzen. Das steht für mich an erster Stelle, wenn ich Angehörigen, Freunden oder Bekannten, die in anderen Regionen unseres Landes leben, von „meinem“ Landkreis erzähle.



Joachim Walter
 Landrat des Landkreises Tübingen
 Vorsitzender des Aufsichtsrats
 der Kreisbaugesellschaft
 Tübingen mbH



Henry Ford sagte einmal: „Wenn alle zusammenarbeiten, kommt der Erfolg von selbst.“

Das gilt auch und im Besonderen für die Zusammenarbeit bei der Frage, wie wir in Zukunft leben wollen – wie es gelingen kann, dass der Landkreis Tübingen auch künftig ein attraktiver Standort mit hoher Lebensqualität bleibt. Schnell kommt man bei dieser Frage zu den zentralen Rahmenbedingungen für gute Lebensqualität: Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, Arbeitsplätze, Verkehr und Infrastruktur, Freizeitangebote und vor allem bezahlbarer Wohnraum. Letzteres ist das zentrale Thema unserer Zeit; nicht nur im Landkreis Tübingen. Die Wohnraumnot wird größer und größer. Hier leistet die vor nunmehr 83 Jahren vom Landkreis, den Städten und Gemeinden und der Kreissparkasse gegründete Kreisbaugesellschaft einen wichtigen Beitrag; denn sie erfüllt ihre ureigene Aufgabe, Wohnraum zu bezahlbaren Preisen zu schaffen und bereit zu stellen, ganz hervorragend. Mit der Kreisbau haben wir einen starken und verlässlichen Partner für unsere Städte und Gemeinden an unserer Seite, um diesem Problem begegnen zu können. Freilich: Neue Entwicklungen und Wohnbauprojekte stoßen nicht überall auf Gegenliebe. Vor allem, wenn der eigene Bedarf gedeckt ist, fällt es manchmal schwer, über den Tellerrand zu blicken und die Perspektive derjenigen einzunehmen, die dringend Wohnraum benötigen.

Hier ist es dem Landkreis ein wichtiges Bedürfnis, der Kreisbaugesellschaft und auch den anderen Wohnungsbauunternehmen im Kreis gemeinsam mit der kommunalen Familie den Rücken zu stärken – damit wir auch morgen noch gerne und gut hier leben können.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre – und dass Sie sich weiterhin in unserer schönen Heimat wohl fühlen.

Ihr
Joachim Walter
 Joachim Walter, Landrat

NEUBAUPROJEKT BURGSTRASSE 1 & 3 IN DUSSLINGEN

Modernes Wohnen mit Mehrwert

MODERN, ZENTRAL, LEBENDIG – MIT DIESEN SCHLAGWORTEN LÄSST SICH DAS NEUBAUPROJEKT „BURGSTRASSE 1 & 3“, DAS DIE KREISBAU TÜBINGEN DERZEIT IN DUSSLINGEN REALISIERTE, TREFFEND BESCHREIBEN. DER ATTRAKTIVE GEBÄUDEKOMPLEX, BESTEHEND AUS ZWEI VERSETZT ANGEORDNETEN VIERGESCHOSSIGEN BAUKÖRPERN, VEREINT MAXIMALEN WOHNKOMFORT MIT BEDARFSORIENTIERTER GEWERBLICHER NUTZUNG UND SCHAFFT DAMIT EINEN SPÜRBAREN MEHRWERT FÜR DIE GEMEINDE UND DIE MENSCHEN VOR ORT.



4

5



Der Baubeginn erfolgte im Herbst 2018, die Bauarbeiten selbst werden voraussichtlich bis Herbst 2020 andauern. Bis dahin wird auf dem zentral gelegenen Grundstück, das sich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs und der neugestalteten Ortsmitte befindet, ein architektonisch ansprechendes Ensemble entstehen, das Lebensqualität für alle Generationen bietet. Die insgesamt 19 Zwei- bis Vier-Zimmer-Eigentumswohnungen mit Wohnflächen von rund 55 bis etwa 124 Quadratmeter decken gleichermaßen die Bedürfnisse anspruchsvoller Singles und Paare als auch von Familien mit Kindern ab.

Im Vorderhaus (Burgstraße 1) finden zwölf Wohnungen sowie eine Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin Platz, im rechtwinklig dahinter gesetzten Haus (Burgstraße 3) werden sieben Wohnungen sowie eine Kindertagesstätte mit zehn Krippenplätzen und 45

Kindergartenplätzen untergebracht. Großzügige Glasflächen sorgen für lichtdurchflutete Räume, die umfangreiche Ausstattung für hohen Komfort. Personenaufzüge ermöglichen den schwellenlosen Zugang zu sämtlichen Geschossen sowie der gemeinsamen Tiefgarage.

Die Wärmeerzeugung erfolgt mittels Holz-Pellets. Wärmedämmung und Haustechnik entsprechen dem Energiestandard eines KfW-Energieeffizienzhauses 55 nach der EnEV 2014. Die Dachflächen der Gebäude Burgstraße 1 und Burgstraße

3 werden an die Stadtwerke Tübingen vermietet, um dort eine Photovoltaikanlage zu betreiben.

Dadurch haben die Bewohner die Möglichkeit, künftig umweltfreundlich erzeugten Strom zu günstigen Konditionen direkt von den Stadtwerken zu beziehen.



NEUBAUPROJEKT „WILHELM-HAUFF-STRASSE 3“ IN MÖSSINGEN

Wohn(t)räume mit Charakter

IN ATTRAKTIVER ORTSRANDLAGE ENTSTEHT AB FRÜHJAHR 2020 EIN NEUBAUPROJEKT, DAS KURZE WEGE, VERKEHRSGÜNSTIGE ANBINDUNG UND HÖCHSTEN WOHNKOMFORT STIMMIG IN EINKLANG BRINGT. DAS MODERNE MEHRFAMILIENHAUS IN DER MÖSSINGER WILHELM-HAUFF-STRASSE BESTEHT AUS SECHS GROSSZÜGIG GESCHNITTENEN EIGENTUMSWOHNUNGEN, DIE SICH AUF DREI WOHNGESCHOSSE VERTEILEN. DARÜBER HINAUS VERFÜGT DAS GEBÄUDE ÜBER EIN GEMEINSAMES KELLERGESCHOSS SOWIE EINE GESCHMACKVOLL GESTALTETE AUSSENANLAGE.

Eingebettet in ein harmonisches Umfeld, deckt der Wohnungsmix vom praktischen Zwei-Zimmer-Appartement mit knapp 55 Quadratmetern bis zur familienfreundlichen Vier-Zimmer-Wohnung mit gut 125 Quadratmetern Wohnfläche alle individuellen Bedürfnisse ab. Sämtliche Wohneinheiten verfügen über großzügige Terrassen und Balkone, die beiden Wohnungen im Erdgeschoss zusätzlich über einen Gartenanteil. Zahlreiche attraktive Einkaufsmöglichkeiten, gut sortierte Lebensmittelmärkte sowie das Gesundheitszentrum mit umfassendem medizinischem Angebot stellen eine gute Nahversorgung sicher, sodass alle Dinge des täglichen Lebens vor Ort besorgt werden können.

Wie bei all ihren Neubauvorhaben legt die Kreisbau Tübingen auch in der Wilhelm-Hauff-Straße höchsten Wert auf funktionelle Grundrissgestaltung und zeitgemäße Ausstattung. Neben hochwertigen Sanitärprojekten und Parkettböden gehören auch eine Fußbodenheizung sowie elektrische Rollläden zur Standardausstattung. Die Wärmeerzeugung erfolgt mittels Wärmepumpe und Gas-Brennwert-Kessel. Wärmedämmung und Haustechnik entsprechen dem Energiestandard eines KfW-Energieeffizienzhauses 55 nach der EnEV 2014.



AKTUELLE MODERNISIERUNGSMASSNAHMEN

Wohnkomfort und Energieeffizienz im Fokus



TÜBINGEN

Niethammerstraße 7/9

Sanierung von 12 Wohnungen | Dachgeschossaufstockung mit 2 Wohnungen

In der Tübinger Niethammerstraße wird die Kreisbau Tübingen im Zuge einer Generalsanierung zusätzlichen Wohnraum schaffen: Durch Rückbau des bestehenden Dachstuhls und Erhöhung des Kniestocks entstehen zwei neue Wohnungen, womit die Gesamtzahl nach Projektabschluss bei 14 Einheiten liegt, die sich auf 1.010 Quadratmeter Wohnfläche verteilen – was einem Zuwachs von rund 237 Quadratmetern entspricht. Die zwölf Bestandswohnungen erhalten zudem neue Balkone sowie neue Elektroinstallationen und Bäder. In Folge der Maßnahme wird die Wohnanlage – wie bei allen übrigen anstehenden Sanierungsprojekten der Kreisbau Tübingen – auf den KfW-Energieeffizienz-Standard 55 aufgewertet.



DIE ANSPRÜCHE AN WOHNGEBÄUDE SIND HEUTZUTAGE ENORM HOCH: ES GIBT IMMER MEHR BAULICHE VORSCHRIFTEN, BEISPIELSWEISE ZU BRANDSCHUTZ ODER FORDERUNGEN NACH ENERGETISCHEN UND LÄRMSCHUTZMASSNAHMEN. ZUDEM FÜHRT DER DEMOGRAFISCHE WANDEL ZU EINER STEIGENDEN NACHFRAGE NACH BARRIEREFREIEN WOHNÄUMEN. DIE KREISBAU TÜBINGEN NIMMT DIESE HERAUSFORDERUNGEN AN, INDEM SIE IHRE BESTANDSIMMOBILIEN REGELMÄSSIG MODERNISIERT.

WEITERE MASSNAHMEN

Die drei Gebäudestränge in der Peter-Imhoff-Straße 36 in Kirchentellinsfurt werden bis voraussichtlich 2021 saniert. Dabei werden 24 Wohneinheiten von Grund auf erneuert und vier weitere Wohneinheiten entstehen. Aus den ehemaligen acht 4-Zimmer-Wohnungen werden zwölf Wohnungen mit 2- bis 5-Zimmern. Auch im Tübinger Haydnweg hat die Sanierung eines Mehrfamilienhauses mit 16 Mietwohnungen im September begonnen.

Durch eine bauliche Erweiterung entstehen vier zusätzliche Wohneinheiten. Die Grundrisse der Bestandswohnungen werden zum Teil modifiziert, außerdem erhalten sämtliche Wohneinheiten neue Fenster, Türen und eine zeitgemäße Badausstattung. Ebenfalls in Tübingen wird durch Rückbau des bestehenden Dachstuhls, Erhöhung des Kniestocks sowie den Einbau von Gauben das Bestandsgebäude im Schwalbenweg für die Zukunft ertüchtigt. Die sechs Bestandswohnungen erhalten unter anderem neue Balkone und Loggien sowie neue Elektroinstallationen und Bäder. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen stehen außerdem ab März 2020 im Objekt Gottlieb-Daimler-Straße 23 in Dettenhausen an: Die 34 vorhandenen Wohnungen werden allesamt mit neuen Fenstern, Türen, Bodenbelägen, Bädern und Heizkörpern ausgestattet. Darüber hinaus werden zum Teil Innenwände abgebrochen und Grundrisse neu gestaltet, wodurch drei zusätzliche Wohneinheiten entstehen. Ein weiteres Sanierungsprojekt setzt die Kreisbau Tübingen seit Juni 2019 in Rottenburg um: Das Bestandsgebäude in der Mechthildstraße umfasst derzeit 17 Wohnungen, die allesamt mit neuen Fenstern, Türen, Bodenbelägen sowie zeitgemäßer Elektro- und Sanitärtechnik ausgestattet werden. Zudem ist eine Aufstockung des Gebäudes um eine zusätzliche Etage vorgesehen. Dadurch entstehen drei zusätzliche Wohneinheiten.



BAHNHOFSTRASSE 21 IN GOMARINGEN

Ein zukunftsweisendes Neubauvorhaben steht kurz vor seiner Fertigstellung. Die Kreisbau Tübingen hatte das visionäre Bauprojekt „Impuls“ mit 23 Wohnungen und fünf Gewerbeeinheiten bereits im Herbst 2017 auf den Weg gebracht. Aktuell finden bereits die Übergaben der Wohnungen und Gewerbeflächen statt.



Knapp 1.800 Quadratmeter Wohnfläche und rund 1.600 Quadratmeter Gewerbefläche finden sich verteilt auf sieben Etagen. Sie bieten viel Raum für unterschiedlichste Nutzungskonzepte. So etwa soll das erste und zweite Obergeschoss das neue Zuhause des Freundeskreis Mensch e.V. werden.



Die gemeinnützige Organisation bietet Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung gemeinschaftliche und betreute Wohnformen an. Eine Tages- und Seniorenbetreuung gibt es zudem für Menschen aus der Umgebung. Die Bewohner/innen des Freundeskreis Mensch e.V. werden in 25 Einzelzimmern auf die stationären Wohnstätten verteilt. Zusätzlich ist ein Kurzzeitpflegezimmer vorhanden.



NEU AB FEBRUAR 2020: CAR-SHARING AM HEUBERGER- TOR-WEG IN TÜBINGEN

Anfang Dezember sind die ersten Wohnungen im neuen Wohngebäude der Kreisbau Tübingen am Heuberger-Tor-Weg 3 in Tübingen bezogen worden. Ergänzt wird dieses Projekt durch ein besonderes Angebot, das vor allem den Bewohnern zugutekommt, die in dem Neubau leben: Ab Februar 2020 steht dort ein Car-Sharing-Auto zur Verfügung, das von der teilAuto Neckar-Alb eG betrieben wird. Das Fahrzeug wird direkt neben dem Gebäude auf einem eigens dafür vorgesehenen Stellplatz geparkt und kann im Rahmen der Kooperation zwischen der Kreisbau und dem Carsharing-Anbieter von allen vorab registrierten Benutzern genutzt werden.

Wirtschaften mit Weitblick

IN UNSERER SERIE „GEMEINDELEBEN“ STELLEN WIR REGELMÄSSIG EINEN GESELLSCHAFTER DER KREISBAU TÜBINGEN VOR, UM GEMEINSAM EINEN BLICK AUF KÜNFTIGE PROJEKTE UND ENTWICKLUNGEN ZU WERFEN. DIESMAL HABEN WIR DR. CHRISTOPH GÖGLER, VORSTANDSVORSITZENDER DER KREISSPARKASSE TÜBINGEN, BESUCHT.



Herr Dr. Gögler, in Deutschland werden wieder mehr Wohnungen gebaut. Welche Auswirkungen hat das auf den Finanzierungssektor?

Wir stellen fest, dass aufgrund des extrem niedrigen Zinsniveaus die Nachfrage nach Wohneigentum, aber auch nach Mietwohnungen als Geldanlage stabil hoch ist. Das macht sich dadurch bemerkbar, dass wir von Jahr zu Jahr Rekordvolumina im Bereich der privaten Baufinanzierung verzeichnen können. Besonders erfreulich ist, dass die Kreissparkasse Tübingen in diesem Segment konstant einen Marktanteil zwischen 60 und 65 Prozent erreicht. Dies dient letztlich auch dazu, dass in der Region gebaut werden kann.

Es wird viel über mangelnden Wohnraum in Ballungszentren gesprochen. Wie bewerten Sie die Wohnraumentwicklung im Landkreis Tübingen?

Ich denke, dass in allen Kommunen des Kreises der Nachfrageüberhang bei Wohnimmobilien erkannt wurde. Neben der bereits erwähnten Zinssituation haben in jüngster Vergangenheit auch Wanderungsbewegungen die Nachfrage zusätzlich erhöht. Laut Statistischem Landesamt ist davon auszugehen, dass die Einwohnerzahl des Landkreises Tübingen bis 2035 um nahezu 5 Prozent auf mehr als 236.000 Menschen wachsen wird. Im Vergleich zum Ausgangswert aus dem Jahr 2017 sind dies knapp 11.000 zusätzliche Einwohner, die Wohnraum benötigen. Darauf reagieren die Kreiskommunen durch Neuausweisung von Baugebieten und Nachverdichtungsmaßnahmen. Aufgrund des anhaltenden Nachfragedrucks – und zwar nicht nur in der Stadt Tübingen, sondern im gesamten Kreisgebiet – kommt beim Thema Wohnungsbau auch künftig viel Arbeit auf uns zu.

Die Kreissparkasse Tübingen ist zum einen Finanzierungspartnerin der Kreisbau Tübingen und zum anderen zu 25,42 Prozent als Gesellschafterin an ihr beteiligt. Wie unterstützen Sie die Kreisbau bei der Finanzierung von Wohnbauprojekten?

Bereits seit vielen Jahren verbindet uns eine enge Partnerschaft. Beim Thema Finanzierung geht es dabei in erster Linie um das Kerngeschäft der Kreisbau – den sozialen Wohnungsbau. Hier begleiten wir regelmäßig neue Projekte und freuen uns über die steigende Dynamik in diesem für den Wohnungsmarkt enorm wichtigen Segment. Darüber hinaus finanzieren wir aber auch Bauträgerprojekte der Kreisbau, damit durch den Verkauf von Eigentumsmaßnahmen die nötigen Mittel erwirtschaftet werden können, die im Sinne der Daseinsfürsorge für Instandhaltung, Modernisierung sowie öffentlich geförderte Mietwohnungen benötigt werden.

Die Kreisbau Tübingen hat im Geschäftsjahr 2018 Rekordinvestitionen im Neubaubereich getätigt. Was sagt das über die Strategie des Wohnungsunternehmens aus?

Man kann die Strategie im Grunde an jedem einzelnen Neubauprojekt erkennen, das die Kreisbau umsetzt. Die Marktsituation und die Bevölkerungsentwicklung zeigen, dass es wichtig und richtig ist, aktiv neuen Wohnraum zu schaffen. Diese Kulisse bietet der Kreisbau natürlich auch die Chance, ihre Geschäfte sukzessive auszuweiten, mehr Wohnungen zu bewirtschaften und gleichzeitig effizienter handeln zu können. Darüber hinaus kommt die Qualität der neu gebauten Wohnungen letztlich den Mietern zugute, die im Vergleich zu

Altbauwohnungen zwar eine etwas höhere Kaltmiete bezahlen, jedoch deutlich weniger Geld für Nebenkosten ausgeben müssen. Wenn die Objekte dann obendrein noch architektonisch so ansprechend gestaltet

sind wie die jüngsten Projekte der Kreisbau, entsteht ein Gesamtpaket, das wir als Finanzierungspartner immer wieder gerne unterstützen.

Ist die Vergabe von Krediten in den vergangenen Jahren schwieriger geworden? Vor allem, wenn man an die Bankenkrise von vor ein paar Jahren zurückdenkt?

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Immobilienpreise im Landkreis, aber vor allem in der Stadt Tübingen in den vergangenen Jahren sehr

deutlich gestiegen sind. Gleichzeitig wird die sich abzeichnende konjunkturelle Eintrübung Tübingen im Vergleich zu anderen Regionen weniger hart treffen, da wir hier durch die vielen Beschäftigten im öffentlichen Dienst sowie im Dienstleistungssektor eine hohe Einkommensstabilität haben. Vor diesem Hintergrund müssen künftig zwar höhere Anteile des Einkommens für Wohnzwecke ausgegeben werden. Dennoch bin ich verhalten optimistisch, dass das Marktumfeld hier im Landkreis auch in den kommenden Jahren stabil bleibt.



Zur Person

Dr. Christoph Gögler ist seit Juli 2010 Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Tübingen. Der Sohn des ehemaligen Tübinger Regierungspräsidenten Max Gögler studierte Betriebswirtschaftslehre an der Tübinger Universität. Es folgten fünf Jahre als Assistent am Tübinger Uni-Lehrstuhl für Bankwirtschaft. 1994 wechselte Gögler als Firmenkundenbetreuer zur Landesgirokasse Stuttgart. Dort übernahm er zwei Jahre später die Leitung des Kreditsekretariats. 1999 folgte ein zweijähriges Intermezzo bei der Sparkasse Fürstfeldbruck – hier bereits als stellvertretendes Vorstandsmitglied und Leiter des Firmenkundengeschäfts – bevor Gögler 2001 nach Tübingen in den Kreissparkassen-Vorstand wechselte.

Alica Kuster betreibt seit Mitte April ihren eigenen Friseursalon in der Bodelshausener Bachgasse.

BODELSHAUSEN: FRISEURSAALON IM WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS DER KREISBAU TÜBINGEN

Mit Schere, Charme und Visionen

MIT GERADE EINMAL 23 JAHREN EIN EIGENES GESCHÄFT ZU BETREIBEN – DAS IST EINE HERAUSFORDERUNG, VOR DER VIELE MENSCHEN ZURÜCKSCHRECKEN. DIE JUNGE FRISÖRMEISTERIN ALICA KUSTER HAT DIESEN SCHRITT GEWAGT: AM 16. APRIL 2019 ERÖFFNETE SIE IHREN SALON IN BODELSHAUSEN. DAS VON DER KREISBAU TÜBINGEN NEU ERBAUTE WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS IN DER BACHGASSE STELLTE SICH FÜR DIE GEBÜRTIGE STARZELNERIN SCHNELL ALS IDEALLÖSUNG HERAUS, IHRE VISION WIRKLICHKEIT WERDEN ZU LASSEN.

Hell und modern wirkt das Interieur des etwa 120 Quadratmeter großen Salons mit sechs Frisierplätzen. Die stimmige Einrichtung hat Kuster genauso wie das ansprechende Logo, das an der Wand über der Empfangstheke strahlt, zusammen mit ihrem Vater, einem erfahrenen Messebauer, selbst kreiert. „Die Ladenfläche hatte ich quasi im Vorbeigehen entdeckt und mich sofort verliebt. Damals war hier alles noch im Rohbau.“ Da das Bauchgefühl sofort stimmte, machte Kuster gleich Nägel mit Köpfen und nahm Kontakt zur Kreisbau Tübingen auf. „Meine Ansprechpartnerin Greta Hess hat mich von Beginn an super beraten“, erinnert sich die 23-Jährige. „Die tolle Lage und die moderne Gestaltung des Gebäudes haben ihr Übriges getan, dass ich mein persönliches Wunschprojekt direkt in die Tat umsetzen wollte.“

Bevor die Entscheidung reifte, in die Selbstständigkeit zu gehen, war Kuster mehrere Monate mit dem Kreuzfahrtdamp-

fer „Mein Schiff 2“ vor den Kapverden, den Kanaren, vor Westafrika und im östlichen Mittelmeer unterwegs – und zwar nicht als Passagierin, sondern als Crewmitglied im Schönheitssalon des Luxusliners. „Das war eine ganz besondere Erfahrung, die ich nicht missen möchte“, sagt Kuster mit einem Lächeln. Ihr größter Lebens Traum ging dann allerdings erst kurz nach der Rückkehr in die Heimat in Erfüllung – das eigene Geschäft in Bodelshausen. Im Anschluss an die Zeit auf dem Schiff hatte Kuster innerhalb von nur vier Monaten den Meisterbrief erworben, zwei Monate später folgte bereits die Eröffnungsfeier von „Alica Kuster Hair, Beauty, Make up“ in der Bachgasse 1.

Inzwischen ist die Ladeninhaberin jeden Tag bis abends ausgebucht. „Lange Arbeitstage bin ich ja noch vom Schiff gewöhnt“, scherzt die 23-Jährige. Dennoch ist sie froh, dass

sie seit September von einer Kollegin unterstützt wird. „Das macht vieles einfacher“, betont Kuster, die weitere Mitarbeiter sucht. „Im Idealfall arbeiten wir hier mal zu sechst – genau für diese Teamgröße wurde der Salon eingerichtet.“ Bis dahin möchte die sympathische Geschäftsfrau weiter mit Nachdruck an der eigenen Marke arbeiten und die gewonnenen Stammkunden glücklich machen, die für ihren Haarschnitt zum Teil weite Wege in Kauf nehmen. Um auch abseits des Beruflichen wunschlos glücklich zu sein, fehlt Kuster nur noch eine Kleinigkeit: „Wenn jetzt noch eine der Mietwohnungen über dem Salon frei werden würde, wäre das perfekt. Die Kreisbau Tübingen weiß schon Bescheid, dass ich sofort einziehen würde. Tolles Gebäude, toller Vermieter – was will man mehr?“

Schmuckstück in der Ortsmitte: Das moderne Gebäude vereint gewerbliche Nutzung und hohen Wohnkomfort.

TÜBINGEN: DAS FEINKOSTGESCHÄFT „SAFRAN“ DER FAMILIE KRAUSS

Ein Wohnzimmer der Kulturen



ES WAR LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK: ALS SHIRIN UND GERHARD KRAUSS MIT IHREM FEINKOSTGESCHÄFT „SAFRAN“ VOR 15 JAHREN IN DIE TÜBINGER METZGERGASSE ZOGEN, WUSSTEN DIE BEIDEN SOFORT, DASS SIE DIE IDEALE HEIMAT FÜR IHREN KLEINEN FAMILIENBETRIEB GEFUNDEN HATTEN. DIE RÄUMLICHKEITEN ERWIESEN SICH DABEI IN VIELERLEI HINSICHT ALS GLÜCKSFALL FÜR ALLE BETEILIGTE. DENN MITTLERWEILE IST „SAFRAN“ NICHT NUR EINE ECHTE INSTITUTION, WENN ES UM GEWÜRZE UND EDLE SÜSSIGKEITEN GEHT, SONDERN EINER DER TREUESTEN GEWERBEMIETER DER KREISBAU TÜBINGEN.



Das Sortiment reicht von edler Schokolade über hochwertige Öle bis hin zu exklusiven Gewürzmischungen.



vorbei an der Gewürzhochburg Indien und doch mitten in Tübingen. „Schon in jungen Jahren war es für uns völlig normal, nach der Schule im Laden mitzuhelfen“, erzählt der Sohn Aria Krauss, der auch heute noch die Gewürze selbst verpackt, sich um den Aufbau eines Online-Shops, die Produktentwicklung und Kennzeichnungspflichten kümmert. Für ihn und seine Schwester war es selbstverständlich, einmal das Geschäft der Eltern zu übernehmen. „Unsere Kunden gehören inzwischen längst zur Familie. Das möchten wir auch in Zukunft nicht missen.“

Ob belgische Schokolade, kreative Gewürzmischungen nach altem Familienrezept, seltene Teesorten oder exklusive Öle – bei Familie Krauss gibt es alles, was das Feinschmeckerherz begehrt. Seit mehr als 25 Jahren leiten Shirin und Gerhard Krauss mit ihren Kindern Aria und Mina-Céline den Familienbetrieb. „Als ich zum ersten Mal in Tübingen war, habe ich mich in die Gasse hinter unserem Laden verliebt“, sagt Shirin Krauss, die jahrelang in Frankreich lebte. „Wir sind froh, dass wir mit der Kreisbau Tübingen einen tollen Vermieter gefunden haben, der uns vom ersten Tag an prima unterstützt hat. Das ist heute leider keine Selbstverständlichkeit mehr.“

Die Inhabersfamilie des Feinkostgeschäfts „Safran“ (von links): Gerhard Krauss, Mina-Céline Krauss, Shirin Krauss und Aria Krauss



1991 hatte alles mit einer kleinen Verkaufsfläche in der Friedrichstraße begonnen. „Wir hatten mitbekommen, dass eine Chinesin ihren Laden schließen wollte und haben ihn spontan übernommen“, erinnert sich Gerhard

Krauss. Nach und nach erweiterte die Familie das asiatische Sortiment um Spezialitäten aus Indien, Indonesien, Japan, Südamerika und Afrika. Ziel sei es gewesen, so Shirin Krauss weiter, die Vielfalt der Esskulturen zu symbolisieren und den Menschen in Tübingen und Umgebung zugänglich zu machen. Die Leidenschaft für Gewürze und vor allem für Süßigkeiten hat die gebürtige Perserin von klein auf begleitet.

Vor 15 Jahren zog das Geschäft, das nach dem „roten Gold“, einem der teuersten Gewürze der Welt benannt ist, schließlich in das Gebäude der Kreisbau Tübingen in der Metzgergasse. „Anfangs hatten wir eine Verkaufsfläche von etwas mehr als 30 Quadratmeter, plötzlich waren es rund 130“, beschreibt Tochter Mina-Céline Krauss die Dimensionen des neuen Ladens, der in direkter Nachbarschaft einer Boutique liegt, in der die Junior-Chefin ebenfalls regelmäßig an der Theke steht.

Das heutige Geschäft sei ein Wohnzimmer für unterschiedliche Kulturen, macht Familie Krauss deutlich. Geprägt durch den asiatischen Ursprung, die iranische und französische Heimat,



Was ist eigentlich ein Baumkataster und wozu wird es benötigt? Und was hat das mit der Kreisbau Tübingen zu tun?

„ZIEMLICH VIEL SOGAR, DENN NEBEN EINES STIMMUNGSVOLLEN WOHNUMFELDES MIT GRÜNLANDEN UND BÄUMEN IST DIE SICHERHEIT OBERSTE PRÄMISSE UNSERER AKTIVITÄTEN“, ERKLÄRT KATJA SCHMITT-SAYMALI VON DER KREISBAU TÜBINGEN.

Ein Baumkataster ist ein in der Regel digitales Verzeichnis, in welchem Bäume, die sich im Eigentum von Städten, Gemeinden oder auch von Wohnungsbaunternehmen befinden, verwaltet werden. Die eindeutige Identifizierung der Bäume erfolgt meistens per GPS-Koordinaten.

In der Datenbank werden bestimmte Merkmale (Baumart, Höhe, Stammdurchmesser, Standort) und Zustandsbeschreibungen (Auffälligkeiten, Entwicklungsstatus, Vitalitätseinschätzung) eingetragen. Ebenso werden anstehende bzw. erfolgte Maßnahmen dokumentiert.

Das Baumkataster ist also eine Art Logbuch für die Baumeigentümer, um ihrer Verkehrssicherungspflicht nachkommen zu können. Diese besagt, dass durch die Bäume keine Gefahr für Menschen oder auch Sachen ausgehen darf. Mögliche Risiken sind beispielsweise herabhängende oder abgeknickte Zweige, abgestorbene oder überhängende Äste sowie morsche Baumteile.



800 BÄUME MÜSSEN KONTROLLIERT UND GEPFLEGT WERDEN

Im Falle der Kreisbau Tübingen gilt es insgesamt 800 Bäume in Tübingen und den verschiedenen Ortsteilen im Zaum zu halten und das Baumkataster mit den entsprechenden Daten zu füttern. Sämtliche Kontroll- und Baumpflegemaßnahmen übernimmt dabei die Firma „Hoch Baumarbeiten“ aus Rottenburg.

Diese checkt alle Bäume einmal pro Jahr auf ihre Verkehrssicherheit. Beispielsweise auf Stand- und Bruchsicherheit. „Wenn wir mögliche Gefährdungen, wie unerwünschte Wuchsrichtungen oder zu starke Austriebe feststellen, so tragen wir das in das Baumkataster ein und geben dazu eine Handlungsempfehlung ab“, erklärt Marcel Hoch, der Chef des Baumpflegeunternehmens.

Die zuständigen Mitarbeiter der Kreisbau Tübingen können das Kataster einsehen und je nach Dringlichkeit einen finalen Handlungsauftrag an die Firma Hoch Baumarbeiten erteilen. Bei den Einsätzen handelt es sich zumeist um Kronenpflege. „Es gilt Totholz und reibende Äste zu entfernen. Auch unerwünschte Wuchsrichtungen werden korrigiert“, berichtet Hoch. Sehr wichtig sei auch das so genannte Lichtraumprofil. Dieses gibt vor, wie weit Äste in bestimmte Straßenbereiche – Fuß- oder Fahrradwege – hineinragen oder wie nah sie an ein Gebäude oder Fenster heranreichen dürfen.

Manchmal kommt auch von einem Mieter eine Anregung oder Beschwerde, weil Baumausläufer stören. In diesem Fall prüft die Kreisbau Tübingen mit Hilfe des Baumkatasters zuerst, ob der Baum zu ihrem Eigentum gehört. Wenn ja, kontaktiert sie Marcel Hoch mit der Bitte sich darum zu kümmern.



Kreisbau Intern

BAU DIR DEINE ZUKUNFT

WIR SUCHEN MOTIVIERTE AUSZUBILDENDE, DIE SICH FÜR MENSCHEN UND IMMOBILIEN BEGEISTERN. ALLE INFORMATIONEN ZU STELLENANGEBOTEN UND BEWERBUNG SIND ZU FINDEN UNTER

WWW.KREISBAU.COM/DIE-KREISBAU/KARRIERE

TAGTÄGLICH ARBEITEN 35 ENGAGIERTE MITARBEITER/INNEN DER KREISBAU TÜBINGEN DARAN, FÜR DEN LANDKREIS TÜBINGEN ZUKUNFTSORIENTIERTE WOHNÄRÄUME ZU SCHAFFEN UND ZU GESTALTEN. DAMIT SIE ALS MIETER, WOHN-EIGENTÜMER ODER AUCH GESCHÄFTSPARTNER FÜR IHR ANLIEGEN GLEICH DEN RICHTIGEN ANSPRECHPARTNER FINDEN, STELLEN WIR IN JEDER AUSGABE UNSERES MAGAZINS EINE UNSE-RER TEAMS VOR. DIESMAL: BAUEN UND BESTANDS-ENTWICKLUNG.

Das Team „Bauen und Bestandsentwicklung“ kümmert sich um Neubauvorhaben nach der Planungsphase. Auch Modernisierungsprojekte werden hier geplant und abgewickelt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Instandhaltung von Bestandsgebäuden. Generell muss eine hohe Qualität bei Einhaltung sämtlicher Kosten und Termine gewährleistet werden.

Karl-Heinz Fritz leitet das Team. Der Bautechniker kümmert sich um Beauftragungen, Modernisierungsplanungen und sämtliche Neubaumaßnahmen. Holger Fleisch wickelt die Modernisierungsmaßnahmen im Anschluss ab. Für die Instandhaltung im Eigenbestand und die von der Kreisbau verwalteten Wohneigentumseinheiten ist Benjamin Haap zuständig. Zu seinen Aufgaben gehört beispielsweise der Austausch von Heizungsanlagen. Gerlinde Baur schreibt die Abnahme- und Begehungsprotokolle und kümmert sich um Bürgschaften. Manuela Bove und Melanie Czepl erledigen das Kaufmännische, wie etwa die Abrechnung von Neubauvorhaben und Modernisierungsmaßnahmen sowie die Koordination von Zahlungsläufen.

Katja Schmitt-Saymali ist mit den Themen Baumkataster, Instandhaltung, Trinkwasser sowie Wartungs- und Rahmenverträgen betraut.



NEUE ELEKTROFAHRZEUGE

Im Sommer 2019 hat sich die Kreisbau Tübingen zwei E-Smarts angeschafft, was der Unternehmensphilosophie der Nachhaltigkeit entspricht. Mit den kompakten Fahrzeugen, die mit Strom von der eigenen Photovoltaikanlage betrieben werden, finden die Mitarbeiter überall einen Parkplatz.



MIETERFEST

Seit 25 Jahren feiern die Bewohner der Höfgasse 9 in Mössingen zweimal jährlich ein Mieterfest. Zuletzt konnten sie sich am Theater-Duo „Spätzle mit Soß“ erfreuen, das zum 25-jährigen Bestehen der Liegenschaft eingeladen worden war. Träger des Betreuten Wohnens ist die Diakonie, Betreuerin Frau Weidner war bei der Veranstaltung mit dabei.



GEMÜSEBEET

Seit Sommerhalbjahr 2019 gibt es ein großes Gemüsebeet auf der Dachterrasse der Kreisbau Tübingen. Es wird von Mitarbeitern mit Paprika, Tomaten, Zucchini und diversen Kräutern bepflanzt und abgeerntet.



OBSTTELLER

Die Mitarbeiter der Kreisbau Tübingen bekommen getreu der Redensart „An apple a day keeps the doctor away“ und im Sinne des aktiven Gesundheitsmanagements jeden Mittwoch einen großen Bio-Obstteller vom Obstgut Bläsberg geliefert.



BÜROHUND

Seit Juni 2019 bereichert der elf Monate alte Mischlingsrüde Remus den Arbeitsalltag der Kreisbau-Mitarbeiter/innen. Eine Mitarbeiterin des Teams Mietbetreuung hat den jungen Hund aus Rumänien adoptiert und bringt ihn seitdem täglich mit ins Büro.

DIENSTJUBILÄUM

Antje Baur von der Kreisbau Tübingen hat am 1. Oktober 2019 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Sie erhielt einen großen Blumenstrauß und viele Glückwünsche (von links): Prokurist Eren Kaya, Antje Baur und Geschäftsführer Karl Scheinhardt.



100. GEBURTSTAG

Die Mieterin Frau Misoul aus Mössingen hat ihren 100. Geburtstag gefeiert. Sie erhielt einen Blumenstrauß von Herrn Hilpert (Mietbetreuung Team Süd) und Glückwünsche von der Kreisbau Tübingen.



IMAGE-FILM DER KREISBAU TÜBINGEN

Machen Sie sich selbst ein Bild

DIE KREISBAU TÜBINGEN WILL IHREN KUNDEN UND DER ÖFFENTLICHKEIT EINBLICKE IN IHRE ARBEITSABLÄUFE UND AUFGABEN, DARGESTELLT VOM ERSTEN KUNDENKONTAKT BIS ZUR WOHNUNGSÜBERGABE, GEBEN. AUS DIESEM GRUND WURDE ZUSAMMEN MIT DER FIRMA W&W MODERN MEDIA AUS REUTLINGEN IN DEN VERGANGENEN WOCHEN UND MONATEN EIN IMAGEFILM PRODUZIERT, DER SEIT 3. DEZEMBER AUF DER KREISBAU-WEBSITE ZU SEHEN IST.

Der dreiminütige Film gewährt nicht nur anschauliche Einblicke in die tägliche Arbeit des Kreisbau-Teams - er macht außerdem deutlich, welche vielfältigen Aufgaben rund um das Thema Immobilie anfallen. Neben allerhand spannender Informationen kommt aber auch die Unterhaltung nicht zu kurz: So begleiten die Zuschauer unter anderem eine Familie bei der Suche nach einer neuen Wohnung und bekommen spektakuläre Luftaufnahmen von aktuellen Bauprojekten zu sehen.



Hier geht 's zum Imagefilm:



LEGIONELLEN SIND STÄBCHENFÖRMIGE BAKTERIEN, DIE BEIM MENSCHEN KRANKHEITEN AUSLÖSEN KÖNNEN. IN WARMEM WASSER ZWISCHEN 20 UND 55 GRAD CELSIUS FÜHLEN SICH DIE BAKTERIEN BESONDERS WOHL UND DIE KONZENTRATION STEIGT.

GEFAHR AUS DEM WASSERHAHN

Wird belasteter Wasserdampf eingeatmet, können Legionellen eine besondere Form der Lungenentzündung hervorrufen. Nichts passiert hingegen, wenn keimhaltiges Wasser getrunken oder zum Händewaschen benutzt wird. Die Umweltkeime sind in geringer Anzahl natürlicher Bestandteil des Grundwassers und erst ab einer bestimmten Konzentration gefährlich. Die Trinkwasserverordnung hat einen Grenzwert festgelegt (technischer Maßnahmewert = 100 Legionellen pro 100 ml).

Wird eine Überschreitung festgestellt, muss das Gesundheitsamt unverzüglich informiert werden. Die betroffenen Verbraucher müssen über das Ergebnis der Gefährdungsanalyse umgehend in Kenntnis gesetzt und die Ursachen sofort aufgeklärt werden.

Eine Ortsbesichtigung sowie eine Prüfung der Einhaltung der allgemein anerkannten Regeln der Technik gehört dazu. Eine Prüfung auf Legionellen ist bei Trinkwasseranlagen von Mehrfamilienhäusern alle drei Jahre Pflicht.

Die Anzeige- und Prüfpflichten betreffen vor allem Vermieter von Mehrfamilienhäusern mit einer zentralen Warmwasserbereitungsanlage. Betroffen sind Gebäude mit einer Anlage, die

mehr als 400 Liter Trinkwasser fasst oder Gebäude, deren Warmwasserleitungen mehr als drei Liter beinhalten – das entspricht einer Länge von etwa elf Metern.

DIE KOSTEN DER LEGIONELLEN-PRÜFUNG



Bevor überhaupt auf Legionellen geprüft werden kann, muss ein Installateur drei bis fünf Probeentnahmestellen in die Warmwasserbereitungsanlage einbauen.

„Bei den Kosten für den Legionellen-Test handelt es sich um Betriebskosten, die der Vermieter an die Mieter weitergeben kann“, sagt Rechtsanwältin Birgit Noack von Haus und Grund München.

SEKT-ORANGEN-CUPCAKES

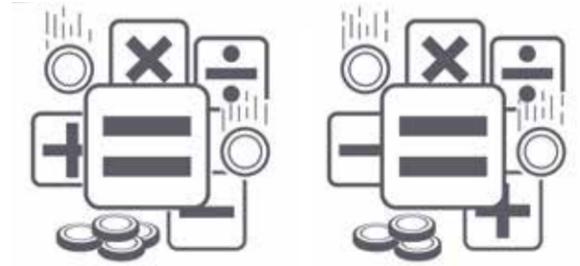
ZUTATEN:

- 300 G MEHL
- 400 G ZUCKER
- 3 TL BACKPULVER
- 1 TL SALZ
- 250 + 50 ML SEKT, GETEILT
- 80 ML PFLANZENÖL
- 3 GROSSE EIER
- 1 + 1 TL ORANGENSCHALE, GETROCKNET
- 250 G BUTTER
- 420 G PUDERZUCKER
- 1 TL VANILLE-AROMA
- PRISE SALZ
- 1 EL BRAUNER ZUCKER
- 12 ORANGENSCHNITZEN

Mehl, Zucker, Backpulver und Salz in einer Schüssel miteinander vermengen. Sekt, Pflanzenöl, Eier und einen Teelöffel Orangenschalen dazugeben und umrühren. Den Teig in Cupcake-Förmchen geben und bei 180 °C für 20 Minuten im Ofen backen. In einer Schüssel Butter, Puderzucker, Vanille-Aroma, Salz, einen weiteren Teelöffel Orangenschalen und Sekt cremig schlagen. Die Creme mit einem Spritzbeutel auf den Cupcakes verteilen und mit braunem Zucker und Orangenschnitzen anrichten.

Genießen mit der Kreisbau
Sekt-Orangen-Cupcakes

QUIZ
für Kinder



Hier stimmt doch was nicht!

In der Abbildung oben haben sich ein paar Fehler eingeschlichen. Findest du alle 9 Unterschiede?

HILF DEM WEIHNACHTSMANN, DIE GESCHENKE ZU FINDEN



Der Weihnachtsmann hat ganz vergessen, wie er zu seinen Geschenken kommt. Kannst du ihm helfen, den richtigen Weg zu finden?

Mitmachen und Gutscheine gewinnen!



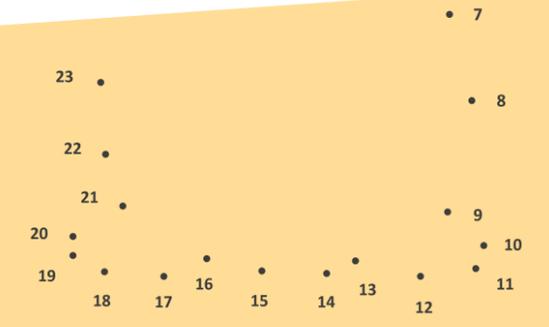
Na, wie gut kennen Sie sich mit Gewürzen aus?

Wenn Sie wissen, wobei es sich jeweils auf den drei Bildern handelt, dann senden Sie die Lösung bis zum 28. Februar 2020 an info@kreisbau.com, Stichwort „Gewinnspiel“ oder an die Kreisbaugesellschaft Tübingen GmbH, Hechinger Straße 22, 72072 Tübingen. Unter allen Teilnehmern verlosen wir fünf Einkaufsgutscheine im Wert von jeweils 20 Euro für das Feinkostgeschäft „Safran“, das wir in dieser Ausgabe auf den Seiten 14 und 15 vorstellen. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.



Malspaß mit Schneemann

Verbinde die Punkt in der richtigen Reihenfolge, damit ein schöner Schneemann entsteht.



FREIZEIT-TIPPS**Veranstaltungen im Landkreis Tübingen**

6. bis 22. Dezember 2019
Rottenburger Winterzauber
 Zehntscheuer
www.rottenburg.de

13. und 14. Dezember 2019
Tübinger Weihnachtsmarkt
 Altstadt Tübingen
www.tuebingen.de

9. Februar 2020
Tübinger Fasnetsumzug
 Altstadt Tübingen
www.nz-tuebingen.de

23. Februar 2020
Fasnet in Rottenburg
 Innenstadt
www.narrenzunft-rottenburg.de

21. und 22. April 2020
Tübinger Georgi-Markt
 Altstadt Tübingen
www.tuebingen.de

24. April 2020
Regionalmarkt, Klimatag und Fairer Markt
 Altstadt Tübingen
www.tuemarkt.de

MEIN LIEBSTER PLATZ**Das Gomaringer Horn**

Der Aussichtspunkt auf dem Horn über dem Gewann „Himmelreich“ ist einer der schönsten auf der Gomaringer Gemarkung, wenn nicht gar der schönste. Vom Weg von Gomaringen zur Reutlinger Altburg sind es nur ein paar Schritte den Berg hinauf. Aber die lohnen sich: Die Belohnung ist ein weiter und erholsamer Blick über das Steinlachtal hin zum Albtrauf.



Das Horn wird von vielen wegen seiner Abgeschiedenheit und Ruhe geschätzt. Der Gomaringer Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins liegt dieser Platz aber ganz besonders am Herzen; die Gemeinschaft rund um Vorstand Stephan Rilling bemüht sich kontinuierlich darum. Schon die Peilscheibe, die anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Albvereins im November 2017 aufgestellt wurde, sei eine tolle Sache gewesen, mit Strahlkraft über Gomaringen hinaus, sagt Bürgermeister Steffen Heß. Durch die neuerlichen Aktivitäten erhielt das Horn kürzlich ein neues, sehr prägnantes „Gesicht“: mit der Peilscheibe einen „Kopf“ und mit zwei neuen Bänken zwei „Hörner“, wenn man im Bild bleiben will.

Diese Bildidee geht zurück auf einen der kreativsten Handwerker in Gomaringen, der bereits in der Entstehungszeit der „Gomaringer Bänkle“ seinen reichen Schatz an Gestaltungsmöglichkeiten für Sitzmöglichkeiten im Freien ausgepackt hatte: Joachim Pflug. Die Bänke und die neue Feuerstelle konnten mit Unterstützung vieler Gomaringer Firmen und Privatpersonen realisiert und von der Albvereinsjugend Anfang Juni aufgestellt und montiert werden. Auch die finanzielle Unterstützung der Familienbrauerei Dinkelacker, die immer wieder Projekte des Albvereins fördert, war für das Projekt wichtig.



KONZEPT & REALISIERUNG

PresseCompany GmbH
Reinsburgstraße 82
70178 Stuttgart
Fon 0711.23886-27
Fax 0711.23886-31
info@pressecompany.de
www.pressecompany.de

REDAKTION

Karl Scheinhardt V.i.S.d.P., Clara Eißner,
Petra Polzer (Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH)
Sabine Wächter, Benjamin Klein
(PresseCompany GmbH)

GRAFIK

Christina Grill
christina.grill@pressecompany.de

GESAMTKOORDINATION

Benjamin Klein
benjamin.klein@pressecompany.de

FOTOS

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH,
Thomas Kiehl, iStock

DRUCK

Offizin Scheufele Druck und
Medien GmbH & Co. KG
Tränkestraße 17
70597 Stuttgart

gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier
aus nachhaltiger Forstwirtschaft



HERAUSGEBER

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH
Hechinger Straße 22
72072 Tübingen
Fon 07071.9325-0
Fax 07071.9325-105
info@kreisbau.com
www.kreisbau.com

